

Bilder erzählen von fremden Kulturen

Von Alexandra Fileth

Niederrad/Sachsenhausen.

Der Sachsenhäuser Marc Remus kann viel über fremde Länder und Kulturen erzählen, nicht nur mit Worten, sondern auch durch seine Bilder. Der 33-jährige Künstler und Illustrator hat Länder wie Honduras, Alaska und Ägypten bereist und die Eindrücke, die er dabei gemacht hat, in einer Serie von rund 60 Arbeiten zum Thema „Alte Kulturen der Welt“ wiedergegeben. In seiner aktuellen Werkchau im Arabella Sheraton Congress Hotel sind auch acht dieser Gemälde ausgestellt.

So steht der ägyptische Pharao Tut-ench-Amun im Mittelpunkt eines Bildes mit dem Titel „Ägypten-Mysteriöses Reich am Nil“. „Schon als Kind war ich von diesem Pharao begeistert“, erzählt Marc Remus. „Auf einer Reise nach Ägypten habe er sich im Museum von Kairo die Gegenstände angesehen, die im Grab gefundenen wurden. „Einiges davon, wie etwa die ausgestellten Sarkophage des Pharaos, habe ich fotografiert.“ Die Fotos inspirierten ihn schließlich zu dem Bild.

Abenteuerlich war auch die Reise, die der junge Künstler vor einigen Jahren von Los Angeles nach Alaska unternahm. „Dort habe ich mich mit dem Leben und der Kultur der Inuits, also der Eskimos beschäftigt.“ Impressionen dieser Reise hat er ebenfalls in einem Bild festgehalten.

Neben seinen Werken über die alten Kulturen bildet die Architektur Frankfurts einen Schwerpunkt seiner Arbeit. Zehn Gemälde aus einer Serie von Bildern zu dem Thema „Frankfurter Impressionen“ sind in der Ausstellung zu sehen. „Mich begeistern die Kontraste zwischen den alten und neuen Bauten der Stadt“, erzählt Marc Remus. Diese Kombination alter und neuer Architektur sei in Europa und Amerika einmalig. Bereits im vergangenen Jahr präsentierte er einige Werke aus dieser Serie, in denen die historische Bausubstanz Frankfurts im Mittelpunkt stand, in der Galerie im Haus der Freunde (wir berichteten).

„Die Frankfurt-Bilder in der aktuellen Ausstellung sind bis auf zwei Gemälde neu und erst in den vergangenen Monaten entstanden.“ In dem Werk mit dem Titel



„Ägypten-Mysteriöses Reich am Nil“ hat Marc Remus dieses Bild genannt, auf dem der Pharao Tut-ench-Amun im Mittelpunkt steht. Seine Ideen für die Motive holt sich der Sachsenhäuser auf seinen Reisen. Aber auch Frankfurt zeigt er oft und gerne. Foto: Reuß

„Gegenwart & Vergangenheit II“ stellt er Main-Tower, Commerzbank-Hochhaus und den Turm der DG-Bank dem Dom und dem Eschenheimer Turm gegenüber.

Der Künstler malt in einer von ihm über sieben Jahre lang entwickelten Mischtechnik. Dabei verwendet er nicht nur Aquarell-, Pastell- und Acrylfarben, sondern auch Tee, Kaffee und Teeblüten sowie Lack, den er mit Salz und Wasser verbindet. Doch bevor er die Farben benutzt, zeichnet er die Motive auf das Papier. Um diese Zeichnungen trägt er zunächst das

Tee-Kaffeegetränk auf, bevor er mit Aquarellfarbe die Motive füllt. Erst dann kommen Acryl- und Pastellfarben zum Einsatz.

Marc Remus, der gebürtig aus Frankfurt stammt, studierte unter anderem am Art College of Design in Pasadena bei Los Angeles Illustration. Dies wird auch in seinen Arbeiten deutlich, bei denen er grafische Elemente verwendet. Nach seinem Studium in den USA führte ihn sein Weg fort von der Glitzerwelt der amerikanischen Großstadt nach Honduras, wo er einige Monate bei den Misquito-In-

dianern lebte. Dort war es ihm möglich, sich intensiv mit der Kultur der Mayas auseinander zu setzen. „Damals habe ich mir in Honduras, Guatemala, El Salvador sowie auf der Yucatán-Halbinsel ihre Tempelanlagen angesehen.“ Die kunsthandwerklichen Fähigkeiten der Menschen verdeutlicht er in einem der Exponate.

Auch heute beschäftigt sich Marc Remus mit den alten Völkern und studiert Ethnologie an der Frankfurter Johann-Wolfgang-Goethe-Universität. Marc Remus arbeitet als freischaffender Künst-

ler. In seiner Wohnung in Sachsenhausen hat er ein kleines Atelier, in dem seine Arbeiten entstehen. Seine Bilder wurden außer in Frankfurt und Hamburg bereits in Pasadena, Oregon, Kuala Lumpur und Finnland ausgestellt. Eine Präsentation in Kapstadt ist für Oktober dieses Jahres geplant.

Die Ausstellung von Marc Remus im Arabella Sheraton Congress Hotel, Lyoner Straße 44-48, ist bis zum 10. September täglich von 10 bis 20 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.